

Eine Hommage an die Wahlheimat

Neujahrsausstellung im Internet: Der virtuelle Rundgang «Bopplisser Retrospektive» zeigt verschiedene Werke des Künstlers Paul Hählen. Der kreative Schaffer wohnt seit 70 Jahren in der Furttaler Gemeinde und wurde letzte Woche 100 Jahre alt.

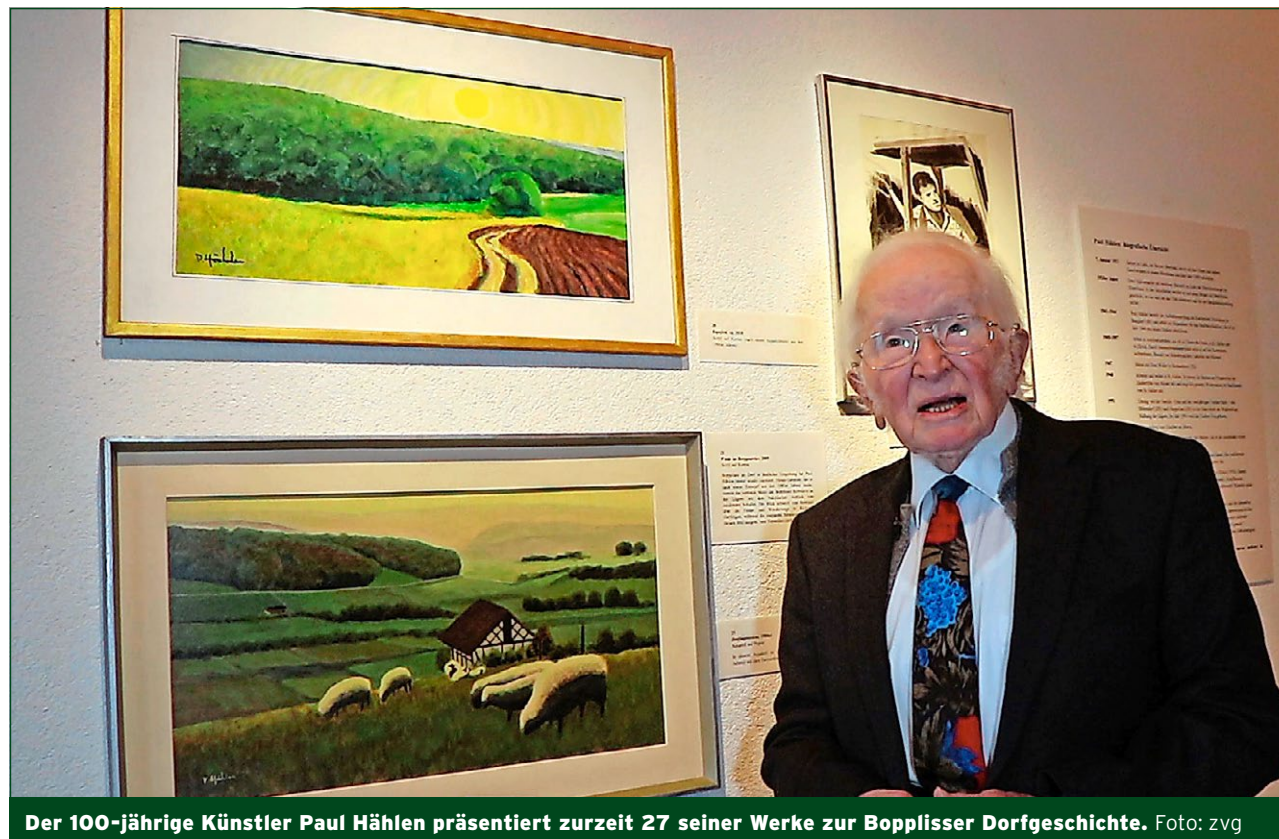
RAMONA KOBE

BOPPELSEN. «Die Idee zu dieser Retrospektive ist vor einem Jahr entstanden, als unser Leben noch nicht von der Coronapandemie beeinträchtigt war», sagt Sabrina Abate Detmar. Sie ist die Kuratorin der Ausstellung des Bopplisser Künstlers Paul Hählen, die am 3. Januar im Gemeindehaus Boppelsen eröffnet wurde. «Die Kunstaussstellung wurde im Rahmen des traditionellen Neujahrsapéros geplant, der jedes Jahr von der Gemeinde organisiert wird», erzählt Abate Detmar. «Der Neujahrsapéro musste abgesagt werden, was uns aber nicht daran gehindert hat, den Bopplisserinnen und Bopplissern einen alternativen Kultur-Event online anzubieten.»

Von dokumentarischer Bedeutung

Im neunminütigen Video werden nur ein paar von den insgesamt 27 Werken vorgestellt, die im Gemeindehaus Boppelsen gezeigt werden und welche die Kuratorin zusammen mit Paul Hählen ausgewählt hat. Von ihr stammt auch die Idee, einige seiner schönsten Bopplisser Impressionen in einer Ausstellung in Boppelsen zu zeigen. «Das traf sich gut mit Paul Hählens Wunsch, seine langjährige Verbundenheit mit dem Dorf durch eine Kunstaussstellung zu feiern», sagt sie.

Die beiden haben sich für Acrylbilder in lebhaften Farben und stimmungsvolle Aquarelle in Grautönen entschieden, die einen Rückblick sowohl auf Paul Hählens Werke als auch auf die Vergangenheit von Boppelsen bieten. Neben Landschaften und Dorfansichten haben sie ausdrucksvolle Portraits von ehemaligen Einwohnern wie etwa dem Sigristen Heinrich Schlatter (1902 bis 1985)



Der 100-jährige Künstler Paul Hählen präsentiert zurzeit 27 seiner Werke zur Bopplisser Dorfgeschichte. Foto: zvg

ausgesucht, wie die Kunsthistorikerin erklärt. «Paul Hählens Retrospektive ist in vieler Hinsicht auch eine Ausstellung über die Dorfgeschichte.» So würdigen seine Werke eine dokumentarische Bedeutung haben, weil sie zeigen, wie

es einmal war und auch, wie es bis heute zum Teil noch ist. Paul Hählen äussert seine Gedanken im Video dazu: «In den fast sieben Jahrzehnten hat sich natürlich vieles verändert. Darum hielt ich einige Eindrücke zum Andenken für

spätere Generationen künstlerisch fest.» Einen dieser Eindrücke präsentiert die Kuratorin gleich zu Beginn des virtuellen Rundgangs: Hinterdorf mit Abendsonne. «Dieses Bild habe ich vor vielen Jahren schon gemalt, aber ich habe es

nie ausgestellt, weil ich nicht zufrieden war», sagt Paul Hählen, der am 7. Januar 100 Jahre alt wurde. Er habe es immer wieder angeschaut, bis er endlich gemerkt hatte, was fehlte: die Abendstimmung. In seinen Worten: «Eine warme Sonne, expressiv mit leuchtendem Rot, verträumt in schimmerndem Grau.»

In seinem Werdegang als Künstler liess sich Paul Hählen von der expressionistischen Malerei inspirieren und entwickelte dabei seinen eigenen Stil. «Bei ihm sind alleine die Farbtöne expressiv gesteigert und nicht die Form der Gegenstände», erklärt Abate Detmar, die seit 2004 ebenfalls in Boppelsen lebt. «Damit möchte er eine besondere Wirkung erreichen.» Nichtsdestotrotz sind in der Retrospektive auch Dorfimpressionen in sanften Grautönen zu sehen, zwei Aquarelle aus den 80er-Jahren beispielsweise. Das Bildmotiv – ein Bauernhof mit grasenden Kühen – ist laut der Kuratorin von der Hektik des Alltags losgelöst und strahlt eine ruhige Stimmung aus.

235 Klicks an zwei Tagen

235 Besucherinnen und Besucher haben sich den virtuellen Rundgang allein am 3. und 4. Januar angeschaut. «Diese Zahl hat unsere Erwartungen weit übertroffen», freut sich Abate Detmar. «Das positive Feedback, das wir in diesen Tagen erhalten haben, bestätigt meinen Glauben an den Wert von virtuellen Kultur-Events in der nicht einfachen Zeit, in der wir leben.»

Die Retrospektive wird voraussichtlich noch bis Ende März im Gemeindehaus in Boppelsen bleiben. Man werde aber die Entwicklung der Covid-Lage und die Möglichkeit einer Verlängerung der Ausstellung im Auge behalten. «Im Hinblick auf bessere Zeiten möchten wir auch eine langfristige Perspektive offen lassen: Paul Hählens Retrospektive würde sich als Gastaussstellung auch für ein Museum oder für eine Kunstgalerie sehr gut eignen», so die Kunsthistorikerin.

«Bopplisser Retrospektive» kann auf der Webseite des Künstlers www.paul-haehlen.ch und auf der Webseite der Gemeinde www.boppelsen.ch angeschaut werden.

Paul Hählen und seine Kunstwerke

BOPPELSEN. Paul Hählen ist am 7. Januar 1921 in Lenk im Berner Oberland geboren und dort aufgewachsen. Seit 1951 wohnt der Künstler in Boppelsen und hat in der Gemeinde eine zweite Heimat gefunden. Paul Hählen hat nach einer Berufslehre Architektur studiert. 1957 hat er zur Malerei gefunden und als Autodidakt mit dem Malen begonnen. Neben der Auseinandersetzung mit der gegenständlichen und der abstrakten Malerei von Künstlern wie zum Beispiel Ferdinand Hodler und Afro Basaldella

prägten auch Studienreisen nach New York, Paris und Asien seine künstlerische Entwicklung. «Meine Ideen kommen oft ganz spontan», sagt der Kunstmaler. «Aber die Ausführung, die braucht Geduld, Ausdauer und objektive Kritik.» Das Gesamtwerk des Künstlers Paul Hählen umfasst über 1000 Bilder, von denen er mehrere Hundert verkauft hat.

Im Herbst 2017 lernten sich Sabrina Abate Detmar und Paul Hählen bei seiner Vernissage zur Ausstellung «Informal Abstrakte Kreationen» in

einer Kunstgalerie in Zürich kennen. Seither haben sie gelegentlich an Projekten wie einer Künstlermonographie und Kunstaussstellungen zusammen gearbeitet. «Seine geistige Klarheit und seine Weisheit bringen mich immer wieder zum Staunen», sagt Abate Detmar über den Kunstmaler. «Im Alter von hundert Jahren ist er noch bemüht, etwas Schönes für seine Mitmenschen zu schaffen.» Weil seine Sehkraft nachgelassen hat, malt Paul Hählen heute nur noch selten. (rak)